

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 16.

39. Jahrgang.

Samstag den 26. Januar 1878.

**Ämtliche Bekanntmachungen.
Oberamt Waiblingen.**

Namens-Änderung.

Durch Erlaß der Kreis-Regierung Ludwigsburg vom 22. d. Mts. Nr. 593 ist dem Gesuch des Anfermirths und Metzgers **Wilhelm Möbinger** in Beutelsbach um die Erlaubniß dem von seiner Ehefrau beigebrachten unehelichen Kinde **Louise Amalie Theurer** von Großheppach seinen Familien-Namen **Möbinger** beilegen zu dürfen, vorbehaltlich etwaiger Rechte Dritter entsprochen worden, was hie mit bekannt gemacht wird.

Am 25. Januar 1878.

R. Oberamt.
Schüßler.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außegerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezip ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 25. Jan. 1878.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	25. Januar 1878.	Friedrich Schäfer, lediger voll-jähriger Bäcker in Korb.	Samstag den 27. April 1878 Vorm. 8 Uhr.	Korb.	Liegenschafts-Verkauf: Samstag d. 20. April 1878 Nachm. 1 Uhr.

Waiblingen.

Aufforderung an die Militärpflichtigen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen in Nr. 7 und 9 dieses Blattes, werden hie mit die im Jahre 1858 geborenen jungen Männer (sowohl hier geborene, als in Arbeit oder im Dienst hier sich aufhaltende) und ebenso diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig entschieden ist, beziehungsweise deren Eltern oder Pfleger wiederholt aufgefördert, sich behufs Einschreibung in die Stammrolle spätestens am

Donnerstag den 31. ds. Mts.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus einzufinden.

Den 15. Januar 1878.

Stadtschultheißnant.

Waiblingen.

Diejenigen Einwohner, welche dem kürzlich gegründeten

Verein für Abschaffung des Bettels

noch beitreten wollen, werden ersucht, sich bei Herrn Kastenspfleger Winter in das Mitglieder-Verzeichniß einzuschreiben, worauf ihnen ein Plakat des Vereins zugestellt werden wird.

Den 25. Januar 1878.

Stadtschultheiß: Esel.

Nichschies,
Oberamt Eslingen.

Eichen-Verkauf.



Im Gemeindevorstand
Artschleichen-
hau werden
am

Mittwoch den 30. Januar d. J.

Vormittags 10 Uhr

gegen baare Bezahlung verkauft:

18 Stück Eichen von 2 bis 10 Meter Länge und 40 bis 77 Cm. mittl. Durchmesser, zusammen 24 Festmeter Gehalt.

Abfuhr günstig.

Zusammenkunft unten im Dorf.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Einen halben Morgen

Weinberg

im Glentrecht hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Circa 10 Centner
Steingut- & Porzellanscherben
 kauft und zahlt pro Ctr. 80 S.
 Dampfziegelei und Thonwarenfabrik
 der Allgemeinen Bauergesellschaft.

Stuttgarter
Kath. Kirchenbauoese

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.


Trauer-Anzeige.



Mit tiefem Schmerz benachrichtige ich Verwandte und Freunde von dem schnellen Hinscheiden meines innigst geliebten Mannes **Kaufmann Friedrich Reinhardt.** Ein Herzschlag machte seinem mir so theuren Leben ein jähes Ende.
Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr.
 Die tiefgebeugte Wittwe:
Mane Reinhardt.

Waiblingen.

Dankagung.



Für die herzlichsten Beweise der Theilnahme und die vielen Blumenspenden beim Tode unseres lieben Kindes, für die zahlreiche Begleitung zu seiner Beerdigung, besonders dem Herrn Helfer für seine erhebenden Trostesworte am Grabe, sagen wir unsern innigsten Dank.
Albert und Emilie Walther
 mit ihrem einzigen Kinde Sophie.

Waiblingen.

Fenchel-Honig-Extract per Glas
 à 50 S.

Fenchel-Honig-Bonbons per Packet
 à 20 S.

ausgezeichnetes Mittel für Brust und Hustenleidende empfiehlt

Gustav Bezner,
 Conditor.

Waiblingen.

Nächsten **Montag Abend präcis 8 Uhr**

Probe

bei **Ernst Schmann.**

Der Stabshornist.

Waiblingen.

Einen leichten

Ruhwagen

und Suppinger Pflug hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Sämmtliche Karl und Karoline

sind an ihrem Namenstage am **Montag den 28. Jan. Abends** freundlichst eingeladen zu
Karl Durchlaub z. Sonne.

Waiblingen.

Eine ruhige Familie von 2 Personen sucht bis Georgii eine

Wohnung

von 2-3 Zimmern, Küche, Kammern Holz- und Kellerplatz.

Wer? sagt die Redaktion.

Gustav-Adolf-vereinsache.

Seit dem 1. April v. J. sind bei dem Unterz. folgende Gaben für den Gustav-Adolfverein eingelommen:

1) Opfergelder: Waiblingen G.-A.-Stunde am 26. Trin. 16 M., Advents-Opfer 66 M. 75 Pf., Beinstein 22 M. 47 Pf., Birkmannsweiler 11 M. 20 Pf., Buch 12 M., Endersbach 23 M. 20 Pf., Großheppach 32 M., Hegnach 9 M. 38 Pf., Herdtmannsweiler 10 M., Hochberg 8 M. 50 Pf., Hochdorf 4 M. 15 Pf., Hohenacker 12 M. 90 Pf., Korb 72 M. 90 Pf., Neckarrens 13 M., Neustadt 13 M. 40 Pf., Oppelsbohm 20 M., Schwaikheim 13 M. 10 Pf., Strümpfelbach 100 M. 26 Pf., Winnenden 84 M. 70 Pf., zus. 559 M. 74 Pf.

2) Sonstige Gaben: Waiblingen: Confrimanden für die Conf.-Anstalt Schmiedel 18 M., Fr. Durchlaub zur österr. Jubil. gabe 1 M., Frauenverein 151 M. 40 Pf., bef. Beiträge 122 M. 70 Pf., darunter für Württb. 10 M.; Beinstein 15 Mitglieder 22 M. 12 Pf., Miss.-Strick-B. 6 M., die Confrimanden zu Conf.-Häusern 5 M., Endersbach Gemeinsh. 10 M., 3 weit. Mitgl. 16 M., Großheppach Miss.-Ver. 2 M., Fr. v. A. 20 M., Hegnach Pf. B. 3 M., Hochberg Pf. C. u. A. 5 M., Hochdorf 1 M. 50 Pf., Hohenacker 5 M. u. 2 M. 10 Pf., Korb Pf. G. 2 M., Hauscoll. 2 M. 95 Pf., Neustadt Pf. C. 2 M., Oppelsbohm Ortsverein 85 M., Schwaikheim Pf. H. 2 M., Strümpfelbach durch H. Buz 3 M., durch Pf. A. 10 M. für den Kirchbau in Höchst, zus. 497 M. 77 Pf., im Ganzen also 1057 M. 51 Pf.

Der Herr lege seinen Segen auf diese Gaben und vergelte es den Gebern reichlich, daß ihre Liebe trotz des Nothstands in einem Theil unseres Bezirks nur um ein Geringes hinter dem Vorjahr zurückgeblieben ist.

Hochberg, 24. Januar 1878.

Pfr. **Clwert.**

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, besonders die verehrl. Mitglieder des Turnvereins und der Concordia, welche mir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am **nächsten Montag den 28. Januar** im Gasthaus z. Traube hier stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Christian Fesch, Müller.

Die Braut:
Pauline Wolf.

Waiblingen.



Heute Samstag Abend bei Korn z. neuen Bahnhof.

Waiblingen.

Um mit meinen

Corsetten

vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben zu herabgesetzten Preisen.

Karoline Lämle.

Gaukraft.

Großes Aufsehen!

Schmidt-Weissenfeld,
Prinz Erdmann
 kann ich Ende ds. Mts. und **König Null**

Mitte Februar wieder liefern.

Da auch die neuen Auflagen voraussichtlich rasch vergriffen werden, so bitte ich um **schleunige Aufgabe der Bestellungen.**

Gegen Einsendung von 8.20 pro Band nach auswärts franco.

Th. Schetter, Buchhandlung.

Holz-Verkauf.



Matthäus Stumpff von Etzelberg Oberamts Schorndorf verkauft vor seinem Hause am nächsten

Montag Vormittags 11 Uhr 6 Klasten buchenes, gespaltenes dörres Holz um billigen Preis, wozu Käufer freundlich eingeladen sind.

Sorgsamen Müttern

werden für schwer zahnende Kinder die ächten **Schrader'schen electr.**

Zahnbalsmbänder

als das Vorzüglichste bestens empfohlen.
Apotheker Schrader, Feuerbach. Per Stück 1 Mark. Vorräthig in Waiblingen bei **C. F. Buch,** in Winnenden in beiden Apotheken.

Das 120 Seiten starke Buch:

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 J. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Damit jeder Kranke,

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Richter's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Richter's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Zubei-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Obiges Buch ist zu haben bei
C. F. Buch in Waiblingen.

Waiblingen.

Violin- und Gitarre-Saiten

empfiehlt

C. F. Buch.

Bösartige

Knochen- und Fußgeschwüre, nasse und trockene Flechten, Salbfluß und offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster (Indian-Pflaster)** Pag. 3 Mk. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Telegramme.

Berlin, 23. Jan. Die „Provinz.-Korresp.“ erblickt in ersten erfolgreichen Waffenstillstands-Verhandlungen zugleich die Wahrscheinlichkeit des baldigen Friedens. Der volle Abschluß des Friedens werde freilich nicht durch beide Kriegführenden allein bestimmt. Die Lösung der in Betracht kommenden Fragen werde theilweise nicht ohne das Einverständnis und die Mitwirkung der europäischen Mächte erfolgen können. Aber die bisherigen Beziehungen unter den Mächten scheinen die Zuversicht zu begründen, daß es auch in diesem entscheidenden Augenblicke der orientalischen Verwicklungen gelingen werde, die Lösung unter voller Wahrung des Friedens zu erreichen. Hierfür scheinen die Weisheit und Mäßigung des Kaisers von Rußland, seine innige vertrauensvolle Verbindung mit den Nachbarmächten und die neu bekundeten friedlichen Neigungen Englands Bürgschaft zu gewähren.

Madrid, 23. Jan. Der König und die königliche Familie haben sich heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Palast nach der Atocha-Kirche begeben; die Infantin Mercedes, die ehemalige Königin Christine und die Familie Montpensier haben sich von Aranjuez ebendort begeben. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte die Herrschaften mit lebhaften Zurufen. Die Trauung fand in Gegenwart der Volksvertreter, aller großen Staatskörperschaften, der Aristokratie und des diplomatischen Korps statt. Die Vermählten begaben sich von der Kirche in das königliche Palais.

Petersburg, 24. Jan. Einem Telegramm des Großfürsten Nikolaus aus Kasanlik vom 22. d. zufolge will derselbe am 24. Januar Kasanlik verlassen und hofft am 27. d. in Adrianopel zu sein.

Petersburg, 23. Jan. (Offiziell.) Nachdem Adrianopel von den regulären türkischen Truppen geräumt war, drangen Baschi-Buzuks und Tscherkessen daselbst ein. Am 20. Jan. wurde die Stadt von russischer Kavallerie unter den Zurufen der Einwohner besetzt. — Die „Agence Russe“ nimmt Akt von den Zeitungs-telegrammen aus Wien, welche sagen, daß Oesterreich völlig beruhigt sei über die Wahrung seiner Interessen beim Friedensschlusse. Sie meint, daß diese begründete Anschauung Oesterreichs nicht ohne Einfluß sei auf die in London eingetretene Besserung der Situation.

Konstantinopel, 23. Jan. Zur Unterstützung der Flüchtigen hat sich eine aus den Konsuln und angesehenen Europäern bestehende internationale Kommission gebildet. — Es heißt, der Gouverneur von Gallipoli habe diese Stadt verlassen.

London, 25. Jan. Die „Times“ erzählt der Credit

Bei größeren Aufträgen höchstmöglichen Rabatt

Rechter Schrader'scher Trauben Brust-Honig

Gegen Husten, Heiserkeit, Kitzeln im Halse, Reuchhusten der Brustigkeit, Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „Rechter'sche n“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus Genuß-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Heiltsstörungen; Leidenden ein unerlässlicheres Lebensnahrungsmittel.**

aus Konstantinopel von einem Vormarsche eines russischen Korps auf Gallipoli formell für unbegründet und bemerkt: Die kaiserliche Regierung verkenne nicht die Wichtigkeit, welche England auf Gallipoli lege. Rußland habe kein Interesse, diesen Punkt zu berühren, welcher nicht in der Sphäre seiner militärischen Operationen liege. Gallipoli werde daher weder besetzt, noch angegriffen werden, es sei denn, daß reguläre türkische Truppen sich dort konzentrierten. Es wäre unmöglich, solche in der Flanke der Russen zu lassen. (Auch von Konstantinopel aus wird heute gemeldet, daß die Russen bis jetzt nicht gegen Gallipoli vorgedrückt seien, zugleich wird die Nachricht, daß die Russen in Tschorlu stehen, bementirt.)

Konstantinopel, 24. Jan. Die Truppen Mehemed Ali's, welche sich in der Umgebung von Kirk-Kilissa befanden, haben sich zurückgezogen. Die Straße von Kuleli-Burgas nach Konstantinopel ist noch frei. Der größte Theil der in Adrianopel gewesenen Kanonen ist in Tschatabja angelangt; etwa 60 in Adrianopel zurückgelassene Kanonen sind unbrauchbar gemacht worden. Die Kammer forderte die Regierung auf, Maßregeln zu ergreifen, um der Entwerthung des Kaimes (Papiergeld) zu verhindern.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Jan. (Pferdeschlächtereien.) Die erste Pferdeschlächtereien in hiesiger Stadt wurde Mitte November v. J. durch Hrn. Braun in der Brunnenstraße eröffnet. Die zum Schlachten bestimmten Pferde werden zuerst einer genauen thierärztlichen Untersuchung unterworfen, nach erfolgter Tödtung werden Fleisch und Eingeweide abermals untersucht und dann erst wird ein Schein ausgestellt, daß das Fleisch hantwüdig ist und als Nahrungsmittel verwendet werden darf. Anfangs kostete das Pfund von den besseren Körpertheilen 25 J. und hat Hr. Braun von Mitte November bis Ende Dezember v. J. 25 Pferde geschlachtet, ein Verbrauch ähnlich dem eines besseren Ochsenmehrgeschäfts. Den Gesundheitsurkunden zufolge waren von diesen Pferden 8 Stück bis zu 12 Jahre alt, alle übrigen im Alter von 12—20 Jahren. Zehn Pferde lieferten ein Fleisch erster, die übrigen ein solches zweiter Qualität. Zum Schlachten abgegeben wurden: 8 Pferde mit Spat, 1 mit Ringbein, 6 mit Sehnenstelsfuß, 2 mit Hornspalt, 1 mit Hüftlähme, 2 mit Dampf, 5 mit grauem Staar. Die Pferdeschlächtereien ist nach dem Gesagten in doppelter Beziehung nützlich; einmal erhält der Unbemittelte ein immer noch preiswürdiges und ganz gutes Nahrungsmittel (in Frankreich und England wird bekanntlich sehr viel Pferdefleisch von den ärmeren Klassen konsumirt), und dann werden die Thiere, weil höhere Preise für sie erzielt werden, vor oft qualvollen Leiden bewahrt. — Manchen Leser dürfte vielleicht noch die Notiz interessieren, daß die beiden Reitpferde des Generals der Infanterie v. Schwarz-Koppen gestern an Hrn. Braun zum sofortigen Abblen je um 135 Mk verkauft wurden. Beide Pferde befanden sich im besten Ernährungszustande und war besonders die notorisch 34 Jahre alte geapfelte Mehbraunstute noch sehr munter. Dieses Pferd wurde von dem Herrn General schon im Feldzug in Schleswig-Holstein geritten, das andere, eine 24 Jahre alte Kastanienbraunstute, hat den Krieg im Jahr 1870/71 in Frankreich mitgemacht.

Siberach, 24. Jan. Zur Ausführung ihrer neuen Quellwasserleitung nimmt die Stadt 100,000 Mk auf, verzinslich zu 4 $\frac{1}{2}$ Proz. und innerhalb fünfzig Jahren im Wege der Verloosung zurückzahlbar. Zeichnungen sind bis zum 20. Februar bei der Stadtpflege anzumelden, die Einzahlungen aber auf 1. März und 1. Juli d. J. zu machen. Die Verloosung findet jedes Jahr am 1. April statt, und zwar erstmals nach Ablauf von 12 Jahren, also anno 1891. Hierauf werden auswärtige Kapitalisten aufmerksam gemacht.

Tettnang, 24. Jan. Vorgefunden wurden zwei Frauenzimmer an das hiesige Obergericht eingeliefert, welche schon längere Zeit von mehreren Obergerichten des Landes steckbrieflich verfolgt waren. Dieselben beschwindelten namentlich Wirths, indem sie in irgend einem Gasthaus logirten und sich dort wohl sein ließen. Zudem sie es verstanden, sehr anständig aufzutreten, so faßten die betreffenden Wirths keinen Argwohn, bis die sauberen Vögel eines schönen Morgens ausgeflogen waren, ohne die Zeche bezahlt zu haben; im Gegentheil nahmen sie noch mit, was möglich war. Ihr sauberes Handwerk ist ihnen jetzt für einige Zeit gelegt.

Ulm, 21. Jan. Gegen den Standesbeamten Janaz Butz von Oggelsbeuren, Obergericht Ehingen, wurde wegen Verfehlung wider die Pflichten eines Standesbeamten vom hiesigen Kreisgericht eine Geldstrafe von 10 Mk ausgesprochen. Derselbe hatte ein Brautpaar getraut, während der erste Gemann der Braut erst vier Monate todt war und nach dem Gesetze Frauen erst nach Ablauf

des zehnten Monats nach Beendigung der ersten Ehe eine neue Ehe eingehen dürfen. Um Dispensation von dieser Vorschrift hatte die Braut nicht gebeten und **Utz** hatte unterlassen, hierüber Vorhalt zu machen.

Schönthal, 23. Januar. Vergangene Nacht wurden unsere Seminarbewohner in großen Schrecken versetzt. Um 10 Uhr fiel aus bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärter Ursache ein Seminarist drei Stoc hoch herab auf das Pflaster des inneren Hofes, des sogenannten Kreuzgärtchens, und brach beide Oberschenkel. Er scheint hierauf einige Zeit bewusstlos gelegen zu haben, bis ein im Gang auf- und abgehender Repetent ein Stöhnen vernahm, mit seinem herbeigerufenen Kollegen in das Kreuzgärtchen hinabgieng und hier den Verunglückten fand. Ärztliche Hilfe war rasch zur Hand. Es scheinen keine inneren Verletzungen vorhanden zu sein, da das Befinden des Patienten verhältnismäßig befriedigend ist. — Die Gesundheitsverhältnisse der Zöglinge sind seit Rückkehr aus der Weinachtsvacanz ziemlich ungünstig; etwa die Hälfte derselben hatte während dieser Zeit an Kopfschmerz und Halsweh (zwei spezifische Schönthaler Krankheiten) zu leiden und meist 8—14 Tage zu thun, bis sie wieder den Unterricht besuchen konnten. (N. Z.)

Göppingen, 22. Jan. Heute Abend ereignete sich nach eingebrochener Dunkelheit auf einem benachbarten Bauernhof ein bedauerliches Unglück. Der Hofbesitzer von auswärts heimkehrend, fiel vor seinem Hause in einen stark angeschwollenen Bach, wurde alsbald fortgerissen und nach einer Stunde als Leiche herausgezogen.

Von der Riß, 24. Jan. (S. H. Neesturm). Nachdem heute starker Wind Fenster klirren und Läden schlagen gemacht hatte, kam heute früh nach 8 Uhr ein so heftiger Schneesturm, daß Bretter, Stroh u. s. w. wirbelnd durch einander auf der Straße und in der Luft sich bewegten. Dabei wurde es so finster, daß man 5 Minuten nach 8 Uhr wieder das Licht anzünden mußte. Der Sturm kam von Westen und dauerte ca. 1/2 Viertelstunde, mit mäßigem Schneefall, was jetzt für Fußgänger gefährlich, da die schwierigsten Glatteisstellen vom Schnee bedeckt sind. Infolge dieses gewaltigen Schneesturmes, der die Atmosphäre gereinigt haben muß, ward die Sonne wieder sichtbar, die wir mehrere Tage nicht mehr zu sehen bekommen hatten. — Auffallend ist die Erscheinung, daß die Brunnenquellen trotz der ihnen zu statten kommenden atmosphärischen Niederschläge, insbesondere in Folge des letzten so schnellen Schneeganges verhältnismäßig den Wasserstrahl der Brunnen nicht bedeutend verstärkt haben.

Sundelsheim, 22. Januar. Heute bei abscheulichem Wetter ist unter Festlichkeiten der hiesige Eisenbahntunnel durchgeschlagen worden. Frühjahr 1879 wird die Bahnstrecke Eberbach-Jagstfeld dem Betrieb übergeben werden. (Neck.-Ztg.)

Oesterreich.

— Der „Nat.-Ztg.“ schreibt man aus Wien: „Nach den aus der türkischen Hauptstadt einlaufenden Nachrichten bereiten sich dort Ereignisse vor, welche den Einmarsch der Russen gerabezu herausfordern würden. Die Anarchie nimmt überhand; an dreimalhunderttausend Flüchtlinge aus Rumelien befinden sich schon in der Stadt, die zu der ohnehin herrschenden Aufregung das Ihrige beitragen und durch ihren Anblick, wie die Schilderung ihrer Leiden den Fanatismus des Konstantinopeler Pöbels entflammen. Es stehen Scenen in Aussicht, wie bei der Zerstörung Jerusalems, und da die Russen die nächsten sind, werden sie nicht verfehlen, einzuschreiten, womit das Signal für alle Flotten gegeben ist, die Dardanellen zu passiren und ihre Seesoldaten auszuschiffen. Das englische Geschwader ist in Voraussicht der Dinge wieder nach der Bosphorus beordert und Tag und Nacht unter Dampf; die österreichischen Kriegsschiffe im Mittelmeer haben auch bereits ihre Befehle erhalten. Europa wird sich in Stambul Rendezvous geben — das ist nach den hiesigen Anschauungen kaum mehr zu vermeiden.“

Wetz, 21. Januar. Eine entsetzliche Familientragödie spielte sich vorgestern Nachts in einem Hause an dem Fischplaz ab. Vor ungefähr einem Jahre ist ein daselbst wohnender Eisenbahn-Beamter von einem tollen Hunde gebissen worden. Die Wunde heilte jedoch, und da sich seit so langer Zeit keine weitere Folgen zeigten, waren bei den Betreffenden bereits alle Besorgnisse geschwunden. Noch am Abend des vorgestrigen Tages begab sich der Mann ruhig zu Bette. In der Nacht aber kam die Wasserscheu plötzlich zum Ausbruch; er zertrakte und zerbiß seine Gattin derart, daß sie rettungslos verloren ist. Auf das durchdringende Jammergeschrei stürzte das Stubenmädchen herbei und nach dieser die Köchin, und auch diese Beiden wurden von dem toll gewordenen Menschen gebissen. Er biß überhaupt Alle, die sich ihm näherten, bis schließlich der im selben Hause wohnende Wirth und dessen Sohn ihn mit Stricken festbanden. Die gebissenen Personen wurden sofort unter ärztliche Pflege genommen. Der Zustand der Frau des Unglücklichen ist leider ein hoffnungsloser.

England.

— In England ist man besorgt, ob die Russen sich Gallipoli's bewächtigen werden. Es wäre ja wohl möglich, daß ein starkes, mit genügender Artillerie versehenes russisches Korps von Adrianopel gegen Gallipoli abschwänkte und dieses besetzte. Damit würde der englischen Flotte die Beschützung Konstantinopels wenn nicht unmöglich gemacht, so doch wesentlich erschwert werden. Ihre Panzerschiffe können immerhin die Durchfahrt durch die Dardanellen erzwingen, da die Russen über keine so schweren Geschütze verfügen, um diesen die Durchfahrt erfolgreich wehren zu können. Gegen Transportschiffe und Aviso-Dampfer aber würde die ihnen zu Gebote stehende Artillerie ausreichen, und daß unter solchen Umständen die englische Flotte sich in das Marmarameer hineinwagen sollte, auf die Gefahr hin, von allen ihren Verbindungen mit der Außenwelt nahezu abgeschnitten zu werden, ist schwer anzunehmen. — Nach englischen Blättern wäre die Umgegend um Konstantinopel hinlänglich besetzt, um gegen einen Handstreich gesichert zu sein, und nach einiger Zeit würde England nach der Angabe englischer Blätter im Stande sein, 40,000 Mann nach Konstantinopel zu schicken und eben so viel Truppen aus Indien kommen zu lassen.

Türkei.

— Ueber den Nothstand in der Türkei liegen neuere Berichte vor, welche die traurige Gewißheit bringen, daß die Noth in schrecklicher Weise zunimmt. Es flüchten gegenwärtig gegen 300,000 Leute der Hauptstadt zu. Gegen 100,000 liegen hilflos und obdachlos im Schnee. In ganzen Karawanen verlassen die Türken am Balkan ihre Dörfer und reisen mit Weibern, Kindern, Möbeln und Heerden nach der Hauptstadt. Die Flüchtlinge sind meistens nur dürftig bekleidet und ohne Unterhaltsmittel. Dichte Schaaren belagern die Bahnhöfe, stellen sich, von der Eisenbahnverwaltung zurückgewiesen, auf die Schienen, zwingen die Züge, zu halten und klettern mit Gewalt in die Waggon's.

Rom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Russen haben den griechischen Erzbischof zum Gouverneur von Adrianopel ernannt und Fassa Effendi die Civilverwaltung übertragen. — Suleiman Pascha wurde angewiesen, die Linie von Bulair (vielleicht Plajar bei Gallipoli) zu vertheidigen. Es wurden Vorkehrungen getroffen, die Truppen Suleimans dorthin zu transportiren. Die Gerüchte von einem zweimonatlichen Waffenstillstand und dem Anrücken der Russen gegen Gallipoli haben noch keine offizielle Bestätigung gefunden. — Aus Wan wird vom 18. d. gemeldet, daß die Russen in Korongh bei Musch angekommen sind.

— Aus Gallipoli telegraphirt man dem „Daily Telegraph“ vom Dienstag Morgen: „Die Panik dauert fort. Sämmtliche türkische Familien reisen ab und viele kommen von den Landdistrikten. Man sagt, daß die Russen gestern Nachmittag Uzunköprü, (südlich von Adrianopel bei Demotika auf dem Weg nach Gallipoli), besetzten und weiter vordringen. 400 Soldaten kamen gestern Abend hier an, weitere werden heute erwartet. Die Linien sind für einen Widerstand nicht vorbereitet und die Munitionsvorräthe sind unzulänglich. Kriegsschiffe haben die Weisung erhalten, Suleiman Pascha und einen Theil seiner Armee nach Gallipoli einzuschiffen. Die Russen haben Demotika besetzt. Es herrscht hier große Bestürzung. Die Werfte ist mit Flüchtlingen gefüllt.“

10 Pf., darunter
Beinstein 15 Mitt-
Pf., Witt.-Strick-B.
nen zu Conf.-Häusern
Gemeinsch. 10 M.,
M., Großheppach
Fr. v. A. 20 M.,
Hochberg Pf. C.
rf 1 M. 50 Pf.,
2 M. 10 Pf., Korb
voll. 2 M. 95 Pf.,
2 M., Oppelsbohm
Schmalkheim Pf. S.

Matthäus
Stump von St-
helberg Ober-
amts Schorndorf
verkauft vor seinem
Hause am nächsten
Montag Vormittags 11 Uhr
6 Klafter buchenes, gespaltenes bürres
Holz um billigen Preis, wozu Käufer
freundlich eingeladen sind.



Handel und Verkehr.
Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
vom 24. Jan. 1878.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	8 23	8 12	8 8	8 40	7 80
Haber per Ctr.	6 21	6 15	6 10	6 30	6 —